

Gedanken zu den Sonntags-Lesungen

7. Sonntag der Osterzeit (Lesejahr B)
12. Mai 2024



Wie würden Sie entscheiden?

Aus der Apostelgeschichte (Apg 1,15–26)

In diesen Tagen erhob sich Petrus im Kreis der Brüder – etwa 120 waren zusammengekommen – und sagte: ... Judas wurde zum Anführer derer, die Jesus gefangen nahmen. Er wurde zu uns gezählt und hatte Anteil am gleichen Dienst. Es steht im Buch der Psalmen: „Sein Amt soll ein anderer erhalten!“ Es ist also nötig, dass einer von den Männern, die mit uns die ganze Zeit zusammen waren, als Jesus, der Herr, bei uns ein und aus ging, angefangen von der Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns ging und in den Himmel aufgenommen wurde –

einer von diesen muss nun zusammen mit uns Zeuge seiner Auferstehung sein.

Und sie stellten zwei Männer auf: Josef, genannt Barsábbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthías.

Dann beteten sie: Du, Herr, kennst die Herzen aller; zeige, wen von diesen beiden du erwählt hast, diesen Dienst und dieses Apostelamt zu übernehmen! Denn Judas hat es verlassen und ist an den Ort gegangen, der ihm bestimmt war.

Sie warfen das Los über sie; das Los fiel auf Matthías, und er wurde den elf Aposteln zugezählt.

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 17,15f.)

Jesus betete: ... Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin.

Gedanken zu den Sonntags-Lesungen

Wo zeigt sich Gottes Geist?

Geist ist ja etwas, das wir nicht sehen können, das aber Gestalt gewinnen kann. Etwa der Geist einer bestimmten Zeit, der sichtbar wird in einem Bauwerk. Einem Gebäude sehen Sie an, ob es aus der Barockzeit, aus der Romanik oder der Moderne stammt. Der Geist dieser Zeit wird sichtbar. Nicht nur in Bauwerken. Der Geist Gottes, der Hl. Geist, gewinnt Gestalt in Menschen, die aus dem Geist und der Geisteshaltung Jesu handeln, sich also diesen Geist zu eigen machen. Jetzt in den Tagen vor Pfingsten bitten wir besonders um den Hl. Geist. Nach der heutigen 1. Lesung möchte ich die Frage, wo sich Gottes Geist zeigt, beantworten: in Wahlen und Entscheidungen.

Vermutlich haben Sie mit dieser Antwort nicht gerechnet. Ich meine auch nicht Bundestags- oder Europawahlen. Sondern die Wahl, genauer die Personalentscheidung in der Apostelgeschichte. Da sollte ein neuer Apostel bestimmt werden, um die Zwölfzahl wieder komplett zu machen, nachdem Judas nicht mehr da war. Gottes Geist manifestiert sich in der Wahl des Matthias (übrigens des einzigen Apostels, dessen Grab sich in Deutschland befindet, nämlich in Trier). Es wurde nicht einfach der gewählt, den die anderen für am besten geeignet hielten, sondern es sollte der das Amt erhalten, den *Gott* erwählt hat. Und damit deutlich wird, daß es sich nicht zuerst um eine Wahl durch Menschen handelt, sondern um etwas, das nicht in unserer Verfügung steht, wird nicht mit Stimmzetteln gewählt, sondern es wird gelost.

Unverfügbares Los

Wir würden heute Wahlen oder Personalentscheidungen nicht dem Los überlassen, doch ich finde das gar nicht schlecht. Da geht es ja nicht um blinden Zufall, sondern es werden zwei geeignete Kandidaten aufgestellt. Sie müssen bestimmten Kriterien genügen, nämlich von Anfang an da-beigewesen sein. Es bekommt also auf jeden Fall jemand das Amt des Apostels, den die anderen für fähig halten. Aber es wird nicht so getan, als könnten wir selbst bestimmen, die letzte Entscheidung fällt durch das Los. Auch wenn das ungewöhnlich klingt, wird dieses Verfahren bis heute in der serbischen und einigen anderen orthodoxen Kirchen bei der Wahl des Patriarchen praktiziert. Die letzte Entscheidung fällt das Los. Gar nicht schlecht und vielleicht eine Hilfe gegen Klüngerlei und Korruption.

Auf jeden Fall aber manifestiert sich in dieser Entscheidung Gottes Geist. ER wählt. Nicht nur hier. Denken Sie auch an das Apostelkonzil, als die frühe Kirche entscheiden mußte, ob auch Heiden (also Nichtjuden) Christen werden können. Von der Entscheidung heißt es in der Apostelgeschichte: „Der Heilige Geist und wir haben beschlossen.“ Das ist nicht hochmütig, sondern zeigt: Wir entscheiden, indem wir uns auf den Hl. Geist einlassen. In der Entscheidung wird also der Geist Jesu sichtbar.

Geist-lose Entscheidungen?

Natürlich gibt es auch Entscheidungen (auch in der Kirche), in denen weniger der Geist Jesu sich manifestiert als vielmehr eigene Interessen, Machtstreben, persönliche Beziehungen oder andere, weniger heilige Geisteshaltungen. Aber der Grundgedanke bleibt: Wir lassen uns auf den Geist Jesu ein und entscheiden danach. Oder anders gesagt: Wir fragen: Wie würde Jesus entscheiden? Was würde er tun? Das bedeutet: dem Hl. Geist Raum geben. Nicht dem weltlichen Geist. Im Evangelium hieß es, wir sind zwar IN der Welt, aber nicht VON der Welt. Es soll bei uns also nicht weltlich zugehen, sondern himmlisch. Natürlich ist es nie ganz einfach zu entscheiden: Wo folge ich meinem eigenen Geist oder Ungeist – und wo dem Geist Jesu? Aber den Anspruch sollten wir haben: aus dem Geist Jesu handeln!

Aus dem Geist Jesu handeln

Wenn bei Ihnen also demnächst Entscheidungen anstehen oder Sie zwischen verschiedenen Möglichkeiten wählen müssen (nicht nur an der Wahlurne), dann versuchen Sie, dem Heiligen Geist Raum zu geben, indem Sie fragen: Was würde Jesus an meiner Stelle jetzt tun? Welche Entscheidung entspricht seinem Geist, seiner Geisteshaltung? Diese Fragen werden verschiedene Menschen wahrscheinlich unterschiedlich beantworten, und dann müßte es ein erneutes Ringen geben (kein Hauen und Stechen bitte), um zu einer Lösung zu kommen, die alle für dem Geist Jesu gemäß halten. Es muß ja nicht durch Losen geschehen, sollte aber auf jeden Fall in Liebe geschehen, denn in der 2. Lesung hieß es: „Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns.“ (1 Joh 4,12). Gottes Geist ist also nicht da, wo Machtstreben herrscht, sondern Liebe, nicht den anderen besiegen wollen, sondern ihm/ihr als Kind Gottes begegnen. Gottes Geist zeigt sich dort, wo wir bei Entscheidungen fragen: Wie würde Jesus entscheiden?

DIESE WOCH

Maiandacht: Sonntag um 17 Uhr im Kreuzgang

und Montag um 18 Uhr in St. Nikolaus

Ökumenische Bibelwoche: „Und das ist erst der Anfang“

Prinzipielles aus dem Buch Genesis. Jeden Abend von 19 bis 20 Uhr:

Montag, 13.05.2024, in der Christuskirche, Krehlastraße 36

Warum gibt es die Welt? (Gen 1) - Pastor Klaus Bröhenhorst

Dienstag, 14.05.2024, in der St.-Mauritius-Kirche, Stiftskirchenweg 5

Warum leben wir nicht im Paradies? (Gen 2+3) - Pfarrer Oliver Lellek

Mittwoch, 15.05.2024, in der Kirche der Baptisten (EFG), Kreuzstraße 7

Warum Mord und Totschlag? (Gen 4+5) - Pastor Christoph Schirmmacher

Donnerstag, 16.05.2024, in der Zwölf-Apostel-Kirche, Zwölf-Apostel-Weg 6

Was rettet aus dem Tod? (Gen 6-8) - Pastorin Anneke Kalbreyer

Freitag, 17.05.2024, im Gemeindehaus Lämmerweide, Lämmerweide 1

Warum verstehen wir uns nicht? (Gen 11) - Sr. Christiane Roth OSB

PFINGSTMONTAG, 20. Mai 2024, um 10 Uhr in der Christuskirche:

Ökumenischer Gottesdienst - Predigt: Pastor Dr. Ulf Zastrow

Gemeinderats-Sitzungen: Gemeindeleben mitgestalten

Montag, 19 Uhr, St. Nikolaus – Donnerstag, 19.30 Uhr, St. Altfrid

Mittwoch: Ankerzeit um 18 Uhr in St. Altfrid

Besinnung mit Musik, Texten und Stille, anschl. Begegnung bei Brot & Wein

Mittwoch: Bücher, Wein & Snacks in der Bücherei

um 18.30 Uhr im Pfarrheim St. Mauritius

Pfingsten: Renovabis-Kollekte für Osteuropa

Unter dem Motto „Damit Frieden wächst“ werden Hilfsprojekte in aktuellen und ehemaligen Kriegsgebieten gefördert. Kollekte in allen Pfingstgottesdiensten.

Pfingstsonntag: Messfeiern um 10 (!) Uhr in St. Altfrid und St. Mauritius

in St. Mauritius als **Familiengottesdienst** mit anschließendem Kirchenkaffee

Allen Müttern einen schönen Muttertag!

* * *



Kath. Pfarrgemeinde St. Mauritius, Hildesheim

Bergstr. 57 * 31137 Hildesheim

Tel.: 0 51 21 / 4 26 99

www.pfarrgemeinde-st-mauritius.de